



Glauben ist „(d)eine“ Entscheidung

Pfarrer Engelbert Birkle

Kerngedanken:

- ❖ Credo – Ich glaube – leitet sich her von lateinischen *cor dare* (= das Herz geben). DER DU-Glaube muss dem ETWAS-Glauben vorausgehen.
- ❖ Glauben ist eine persönliche Entscheidung. Gott hat keine Enkel, nur Kinder.
Die allermeisten wurden als Kinder getauft. Die Aufgabe besteht darin, in das Geschenk der Taufe einzutreten.
- ❖ Ein jedes Ja braucht viele Nein. Die österliche Bußzeit lädt zu einem gemeinsamen Weg auf Ostern zu. Es geht darum, die Glaubensentscheidung neu zu treffen und zu schärfen.

biblische Spuren - Lk 4, 1–13

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück.

Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht.

In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn.

Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises.

Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Auch Jesus muss Nein sagen:

- Nein dazu, den Hunger der Seele mit irdischem Genuss zu stillen.
- Nein, dazu, alles selbst alles im Griff zu haben und so niemandem vertrauen zu müssen.
- Nein dazu, wie Gott sein zu wollen und sich nicht mit der menschlichen Begrenzung und Verletzlichkeit auseinandersetzen zu müssen.

Anregungen zum Gebet/Weiterdenken....

Du kannst dir nicht
ein Leben lang
die Türen alle offen halten,
um keine Chance zu verpassen.

Ein jedes Ja
– auch überdacht, geprüft –
ist zugleich Wagnis
und verlangt ein Ziel.

Wer selber leben will,
der muß entscheiden:
Ja oder Nein –
im Großen und im Kleinen.
Wer sich entscheidet,
wertet, wählt
und das bedeutet auch:
Verzicht.

Das aber ist die erste
aller Fragen:
Wie heißt das Ziel,
an dem ich messe Ja und Nein?
Und: Wofür will ich leben?

Paul Roth
Aus: Paul Roth, Wir alle brauchen Gott

Denn jede Tür,
durch die er geht,
verschließt ihm viele andere.

Gebet

Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben.

Herr ich vertraue mich dir an. Hilf mir, wenn ich mich wieder auf mich selbst zurückziehe!